

de Limminghe Bd. I, Brüssel 1878, S. 133: 'cy suit l'extraict tiré de l'évangélaire de Saint-Aubain de Namur sur la confirmation de la pluspart des choses avant-dictes'. Paul von Croonendael, geboren nach 1540, wurde 1604 vom Greffier zum Conseiller des finances in Brüssel befördert und muss also die Chronik vor 1604 verfasst haben; er starb 1621. Die Ausgabe des Grafen von Limminghe beruht auf seinem Autographon im Cod. 17295 der Bibliothek zu Brüssel. — Gleichfalls aus der Chronik Croonendaels, aber aus einer anderen und schlechteren Handschrift derselben stammt:

3^b) der Druck bei Galliot, *Histoire générale ecclésiastique de Namur* V. (Liège 1790) S. 299: 'extrait d'un ms. sur parchemin qui reposoit dans le seizième siècle dans les archives de St. Aubain à Namur', vgl. S. 303: 'tiré d'une ancienne chronique de Namur'.

4) Theilweise gedruckt, ohne Angabe der Quelle und, wie es scheint, in eklektischem Texte ist die Fundatio von Wilmet, 'Notice critique sur quelques monuments relatifs à l'origine de l'église de St. Aubain à Namur' in den *Annales de la Société archéologique de Namur* V, 47 ff. Wilmet sucht nachzuweisen, dass zu Anfang der Fundatio die Erwähnung des Papstes Cornelius im 13. Jahrh. interpoliert sei, weil sie den historischen Thatsachen nicht entspreche. Das Letztere ist ohne Frage zuzugeben, das Erstere damit natürlich in keiner Weise bewiesen.

Ich verzeichne im Nachfolgenden die Lesarten von 1. 2. 3. In der Orthographie stimmen 1. und 3. im ganzen überein, während Miraeus und Galliot dieselbe willkürlich gestaltet zu haben scheinen. Ich folge den ersteren, notiere aber bloss orthographische Varianten nur bei den Eigennamen.

Dass der Verfasser der Fundatio dem St. Albanstift angehörte, bedarf keines Beweises. Das spätesteste Ereignis, dessen er gedenkt, ist der Tod Alberts II. von Namur, der, wie wir unten zeigen werden, zwischen Juli 1063 und Juli 1064 eintrat. Da er den Tod von dessen Witwe Reginlindis noch nicht erwähnt, so wird er nicht allzulange nachher, jedenfalls noch im 11. Jahrhundert geschrieben haben.

Fuit, ut refert vetustas, cenobium nostrum antiquitus divitiis et ordine monachorum vehementer honorificatum, et a papa Cornelio Kalendis Septembris dedicatum, sed ingruente^a) tribulatione dicunt esse postea prediis spoliatum et ab omni religione destitutum. Locus autem in suburbio Namurcensi^b) situs non penitus absque oratorio mansit, sed exiguo ad quantitatem prioris. Post destructionem igitur elapso dierum multorum curriculo, comes Albertus secundus, ortus ex patre

a) in congruente 3. b) Namucensi 3.